



# Georg Schrattenholzer

## „HUMOR UND LEICHTIGKEIT“

Für einen hochaktiven Musiker hält sich der österreichische Posaunist Georg Schrattenholzer erstaunlich bedeckt, was seine PR-Arbeit angeht, und exponiert sich weder über Facebook noch andere aktuelle Netzwerke. Über Arbeitsmangel kann er dennoch nicht klagen – rund ein halbes Dutzend Bands und Projekte mit regelmäßigen Konzerten, Tournées und CD-Aufnahmen stehen bei ihm an – und wenn Zeit bleibt, findet man ihn beim Unterrichten an diversen Musikschulen, wo er das Propagieren des „tiefen Blechs“ als seine Mission begreift.

Von Carina Prange

**sonic:** Georg, sprechen wir gleich über dein derzeit aktuelles Projekt – du bist Bandmitglied bei Hubert Bründlmayers Hornhub, deren erstes Album unlängst erschien. Der Bandname passt natürlich zu Bläsern – was hat er für einen Hintergrund?

**G. Schrattenholzer:** Den Schlagzeuger Hubert Bründlmayer, Mastermind und Gründer der Band Hornhub, kenne ich schon seit gut vierzehn Jahren und genauso lange machen wir gemeinsam Musik – nicht nur bei diesem Projekt. Aber so viel zum Bandnamen: Unter dem Hornhub versteht man beim Hirsch das Verhältnis von Geweihgröße zur Länge der Wirbelsäule. Je größer der Hornhub, desto attraktiver ist der Hirsch für die Hirschkuh ... (*lacht*) Jedenfalls, die Band spielt seit dem Jahr 2010 in der Besetzung Trompete, Alt- und Tenorsaxofon, Posaune, E-Bass und Schlagzeug zusammen. Dadurch ergibt sich ein einzigartiger Sound von knackigem „Mini-Big-Band-Sound“ bis hin zu fragilen polyphonen Passagen. Das Fehlen des Harmonieinstrumentes und die teilweise nicht ausnotierten Backgrounds bei Solos ergeben immer wieder neue Spannungsfelder, Freiräume und Impulse. Genau deswegen macht es mir großen Spaß, mit Hornhub auf der Bühne zu stehen. Unser Debüt erschien bei JazzWerkstatt Records, dem Label der JazzWerkstatt Wien. Und die CD ist nicht nur hörens-, sondern auch sehenswert – dafür sorgt das Artwork von Georg Feierfeil ...

**sonic:** Bist du in deiner Musikerlaufbahn eigentlich gleich über die Posaune gestolpert?

**G. Schrattenholzer:** (*lacht*) Nein, das begann ganz „klassisch“ mit Blockflöte in der ländlichen Musikschule. Nach zwei Jahren Wechsel zum Flügelhorn, und dann, aufgrund akuten Bedarfs in der Ortsmusikkapelle, wurde schließlich mein Wechsel zum Tenorhorn forciert. Mit diesem Instrument konnte ich auf Anhieb besser umgehen und nach einigen Jahren am Tenorhorn sattelte ich schließlich auf Posaune um.

**sonic:** Was steht bei dir ansonsten im Fokus – stilistisch oder was Projekte angeht?

**G. Schrattenholzer:** Allerhand! Ich bewege mich hauptsächlich im Jazz. Im Moment spiele ich sehr viele Auftritte in verschiedenen Big Bands sowie Swing- und Dixieland-Bands. Hervorheben möchte ich hier die Nut Jazz Five, mit der wir in der Besetzung Trompete, Posaune, Banjo/Gitarre, Sousaphon und Schlagzeug Stücke aus den Jahren 1900 bis ca. 1945 interpretieren. Gerade, weil Dixielandmusik von anderen Musikern oft belächelt wird, betrachte ich es als große Herausforderung, diese Musik auf hohem Niveau zu spielen.

Mein eigenes Projekt nennt sich Scope-Out und liegt mir, obwohl es derzeit Winterschlaf hält, sehr am Herzen. Es ist ein Quintett mit Alex Loewenstein am Altsaxofon, Thomas Scherrer an der Gitarre, Georg Buxhofer am E-Bass, Hubert Bründlmayer am Schlagzeug und mir an der Posaune. Ich bin im Moment am Schreiben neuer Stücke für

diese Besetzung. Der Schwerpunkt liegt auf Improvisation und Interaktion in Richtung freier Jazzgefilde.

**sonic:** Siehst du dich eher als Solist oder spielst du auch gerne im Satz?

**G. Schrattenholzer:** Die Abwechslung macht es spannend! Ich würde keines missen wollen. Ich genieße es, sowohl in einem ausgeglichenen Posaunensatz einer Big Band oder einem Bläsersatz wie bei Hornhub zu spielen, als auch solistisch in Erscheinung zu treten.

**sonic:** Hast du einen Traum – einen Musiker oder Arrangeur, mit dem du wahnsinnig gerne einmal etwas machen würdest?

**G. Schrattenholzer:** Es gibt soooo viele Musiker, mit denen ich gerne spielen, plaudern oder philosophieren würde! Frank Lacy, Richard Bona, Helge Schneider, Jamiroquai, John Allred, Sting, Björk, John Scofield, Keith Jarrett, Joshua Redman, Pat Metheny, Glenn Ferris, Youssou N'Dour, Erykah Badu ... Wie lange soll ich weitermachen?

**sonic:** Humor und Spielwitz, welche Rolle spielen sie in deinem Leben und deiner Musik?

**G. Schrattenholzer:** Humor ist für mich generell sehr wichtig! Humor und Leichtigkeit. Sowohl im Zugang zur Musik als auch in meinem „sonstigen Leben“.

## EQUIPMENT

**Posaune:** Conn 100 H; Mundstück: Giardinelli 4M

**G. Schrattenholzer:** „Diese Kombination verwende ich seit Jahren und bin sehr zufrieden damit – das perfekte Allroundinstrument!“

**Posaune:** Conn 88H; Mundstück: WHF-Mouthpieces (Spezialanfertigung)

**G. Schrattenholzer:** „Nehme ich hauptsächlich bei Auftritten im Brass Quintett oder in der Big Band, wenn tiefe Töne gefordert sind. Das Mundstück ist von einer kleinen Firma aus Mödling bei Wien.“

**Posaune:** H.N. White Silvertone; (wechselnde Mundstücke)

**G. Schrattenholzer:** „Aus den 1930ern, etwas kleiner mensuriert als die 100H und klingt um vieles dunkler.“

## CD

Hubert Bründlmayer – Hornhub  
(Jazzwerkstatt Records JWR 01/13)

[www.hornhub-music.com](http://www.hornhub-music.com)

